

Kinderbetreuung Zappelwurm



Unsere Kinder sind unsere wichtigsten Gäste,
die zu uns ins Haus kommen,
sorgsame Zuwendung erfahren,
eine Zeit lang bei uns verweilen
und dann aufbrechen, um eigene Wege zu gehen.
(Henrie Nouwer)

Kontakt Daten Träger:
Gemeinde Klaus
Anna-Henslerstraße 15
6833 Klaus
T +43 5523/62536
gemeinde@klaus.at
<https://www.klaus.at>

Kontakt Daten Kibe:
Kinderbetreuung Zappelwurm
Anna-Henslerstraße 15
6833 Klaus
Handy Fröschle/Eulen: 0664 5400791
Handy Bärenbande: 0664 2425132
zappelwurm@kibe.klaus.at



1. Vorwort
2. Leitgedanke
3. Pädagogik
 - Bild vom Kind
 - Werte
 - Inklusion
 - Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben
 - Kinderschutz
 - Bildungsbereiche
 - a. Emotionen und soziale Beziehungen
 - b. Sprache und Kommunikation
 - c. Ästhetik und Gestaltung
 - d. Ethik und Gesellschaft
 - e. Bewegung und Gesundheit
 - f. Natur und Technik
 - Beobachtung und Dokumentation
 - Eingewöhnung
4. Tagesablauf
 - Vormittag
 - Mittagszeit und Nachmittag
 - Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
 - Bewegungsplan
5. Allgemeines
 - Kleidung
 - Pflegerische Hilfstätigkeiten
 - Krankheit
 - Allergien
6. Rahmenbedingungen
 - Räumlichkeiten
 - Aufnahme
 - Öffnungszeiten
 - Ferienzeiten
 - Tarife
7. Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit
8. Unser Team
 - Zuständigkeiten und Funktionsbeschreibung
 - Gruppenzusammensetzung

1. Vorwort



Liebe Eltern!

Kinderbetreuungseinrichtungen sind sehr wichtige Bausteine eines modernen Bildungssystems. In den ersten Lebensjahren eines Kindes nimmt dieses die meisten und vor allem prägendsten Erfahrungen auf. Von ihrem Gegenüber lernen sie dabei am meisten. Deshalb ist es von großer Bedeutung, unseren Kindern in dieser Zeit das Beste, das wir als Träger von Betreuungseinrichtungen beitragen können, zugutekommen zu lassen!

Eltern vertrauen uns als Gemeinde ihre Kinder an und erwarten mit Recht eine pädagogisch fundierte und liebevolle Betreuung und Bildung, um die Kinder in Ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Die Bemühungen der Eltern können durch die Kinderbetreuerinnen unterstützt und ergänzt, niemals aber ersetzt werden.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unserem tollen Team an Betreuerinnen sowie der vorhandenen Infrastruktur jene Voraussetzungen geschaffen haben, die zur weiteren Entwicklung und zum Wohle Ihres Kindes förderlich sind.

Die Betreuerinnen haben es sich vorgenommen, mit der Ihnen nun vorliegenden Konzeption, einen guten Einblick in die Kinderbetreuung Zappelwurm zu ermöglichen. Um dies zu Papier zu bringen, haben sie viel Zeit, Engagement und Herz investiert. Deshalb bitte ich Sie als Eltern und Interessierte, diese Form der Information zu nutzen!

Ich möchte mich für die wertvolle Arbeit beim Team der Kinderbetreuung bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern/Ihrem Kind einen guten Einstieg und eine wertvolle Zeit in unserer Kinderbetreuungseinrichtung!

Bürgermeister
Simon Morscher



1. Vorwort



„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen – wir wollen ihnen eine Welt zeigen, in der sie ihren eigenen finden können.“

Die elementarpädagogischen Einrichtungen der Gemeinden Klaus, Weiler und Fraxern sind Orte, an denen Kinder in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen, begleitet und gestärkt werden. Unsere Arbeit basiert auf einem wertschätzenden Menschenbild, das die Kompetenzen und Entwicklungspotenziale jedes Kindes in den Mittelpunkt stellt.

Als Fachbereichsleitung für den Bereich Elementarpädagogik ist es mir ein großes Anliegen, gemeinsam mit den Pädagog:innen, Assistent:innen, Betreuer:innen und den Gemeinden die Qualität unserer Arbeit stetig weiterzuentwickeln. Pädagogische Konzepte geben dabei Orientierung und zeigen, wie wir Bildung, Betreuung und Erziehung im Alltag der Kinder leben.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Verständnisses ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien. Sie prägen die Entwicklung der Kinder von Beginn an und sind für uns wertvolle Partner:innen. Eine offene, transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit bildet die Grundlage, um Kinder in allen Entwicklungsphasen bestmöglich zu begleiten.

Die Konzepte der elementarpädagogischen Einrichtungen in Klaus, Weiler und Fraxern spiegeln unsere gemeinsamen Grundhaltungen wider und zeigen, wie wir Räume schaffen, in denen Kinder Vertrauen, Selbstwirksamkeit und Freude am Lernen erleben. Gleichzeitig verdeutlichen sie unseren Anspruch an Professionalität, Reflexion und kontinuierliche Weiterentwicklung im Team.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiter:innen und Familien, die mit Engagement und Vertrauen dazu beitragen, dass unsere Einrichtungen Orte des guten Aufwachsens und eines gelingenden Miteinanders sind.

Ich lade alle Leser:innen ein, diese Konzepte als Einblick in unsere pädagogische Haltung und als Einladung zu verstehen, den Bildungsweg der Kinder gemeinsam mit uns zu gestalten.



Michaela Blum
Fachbereichsleitung Elementarpädagogik
Gemeinden Klaus, Weiler und Fraxern

2. Leitgedanke



Die Arbeit in unserer Kinderbetreuung ist geprägt von einer herzlichen und harmonischen Atmosphäre. In einem familiären Miteinander ist Platz für Lachen, Spielen, Bewegung, Kreativität und auch für Ruhe und Entspannung.

Unsere Kibe bietet dem Kind die Möglichkeit, sich in einem sicheren Rahmen sanft aus dem engsten Familienkreis abzulösen und sich auf neue Bezugspersonen einzustellen.

Es hat Gelegenheit mit Gleichaltrigen zu spielen, erlebt Gemeinschaft in einer Gruppe und erfährt dadurch auch Regeln und Grenzen in einem sozialen Umfeld.

Im täglichen Tagesablauf stehen bei uns spielen, bewegen, Freiraum haben und gemeinschaftliche Aktivitäten im Vordergrund.

Die Kinder gestalten den Tag selbst, wir Betreuerinnen schaffen die Rahmenbedingungen, unterstützen, fördern und sorgen für Sicherheit und Vertrautheit.



3. Pädagogik



Bild vom Kind

Kinder sind neugierig, wissbegierig, aktiv, ehrlich, fordernd, manche auch zurückhaltend und schüchtern.

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll.

Es braucht vertraute Personen, die ihm Liebe, Geborgenheit, Nähe und das Gefühl der Zugehörigkeit geben, damit es sich wohlfühlt und sich in seinem eigenen Tempo bestmöglich entwickeln kann.

Jedes Kind zeigt uns, was es braucht. Indem wir zuhören, hinschauen und uns dem Kind zuwenden, nehmen wir seine individuellen Bedürfnisse und Wünsche wahr und unterstützen es in seinem Bildungsprozess. Die Kinder sind die Gestalter ihrer eigenen Ziele - wir sind nur ihre Begleiter.

*„Erzähle mir und ich vergesse!
Zeige mir und ich erinnere!
Lass' es mich selber tun und ich verstehe!“*
(Konfuzius)

Werte

In einer Gemeinschaft ist es unerlässlich nach bestimmten Werten zu leben und zu handeln. Werte sind wichtige Stützen und geben dem sozialen Miteinander Orientierung und Halt.

Achtsamkeit, Toleranz, Empathie, Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Gleichwertigkeit - all das sind wichtige Werte, die wir unseren Kindern vorleben und die auch unsere pädagogische Arbeit prägen.

Inklusion

Inklusion ist eine innere Haltung jeden anzunehmen, wie er ist. Sie fordert Toleranz und auch die Bereitschaft, Berührungsängste abzubauen.

Wir sind eine Kleinkindbetreuung für „alle“. Jedes Kind ist bei uns willkommen. Wir schaffen für die individuellen Bedürfnisse, räumlich und personell den richtigen Rahmen, sodass sich jedes Kind bei uns wohlfühlt.

Gesetzliche Grundlagen und Vorgaben

Den gesetzlichen Rahmen für unsere pädagogische Arbeit bilden die bundesweit geltenden Grundlagendokumente und das in Vorarlberg geltende Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz.

Informationen zum Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz finden Sie unter Information zum neuen Kinderbildungs- und betreuungsgesetz (vorarlberg.at).

Grundlagendokumente:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan
- Werte leben, Werte bilden. Wertbildung in der frühen Kindheit (2. Auflage)

Die Grundlagendokumente finden Sie unter: Pädagogische Grundlagendokumente (bmbwf.gv.at)

Kinderschutz

Unsere Welt steckt voller Herausforderungen für uns alle, insbesondere für Kinder. Sie sind darauf angewiesen, dass wir als Erwachsene sichere Orte für sie schaffen. In unserer Einrichtung bieten wir allen Kindern diesen sicheren Ort. Wir wahren ihre Rechte, bieten ihnen gute Entwicklungsräume und achten darauf, dass sie vor Gewalt und anderen Gefährdungen geschützt sind.

Uns ist es wichtig, dass alle Kinder und auch Eltern, sowie Mitarbeiter in unserer Einrichtung ohne Angst sein dürfen, Geborgenheit und Sicherheit erfahren.

Mit der Erstellung des Kinderschutzkonzeptes haben wir einen Leitfaden für den professionellen Umgang mit möglichen Risikofaktoren, präventiver Maßnahmen und Handlungsanleitungen im Verdachtsfall erstellt.

Unser Kinderschutzkonzeption können Sie über den Link einsehen.

Bildungsbereiche

Die Entwicklung, das Wachsen und das spielerische Lernen sind in der Elementarpädagogik in Bildungsbereiche unterteilt. Durch diese wird das Kind in der individuellen Entwicklung ganzheitlich gefördert und von uns in einem respektvollem und sicheren Umfeld begleitet.

Emotionen und soziale Beziehungen
Sprache und Kommunikation
Ästhetik und Gestaltung
Ethik und Gesellschaft
Bewegung und Gesundheit
Natur und Technik

a. Emotionen und soziale Beziehungen

Pädagogisches Verständnis

Emotionale und soziale Beziehungen bei Kleinkindern sind Bindungen, die durch das Erleben und Verarbeiten von Gefühlen und Interaktionen mit anderen entstehen. Sie sind grundlegend für die Entwicklung, da Kinder durch sie Sicherheit, Empathie, Vertrauen und Selbstwertgefühl aufbauen. In der Gruppe lernen die Kinder die Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, auszudrücken und auch die der anderen Personen zu respektieren.

Ziele

- Gefühle und Emotionen wahrzunehmen und damit umgehen zu lernen
- bilden von Freundschaften
- Regeln und Grenzen kennenlernen
- Selbstvertrauen wecken und stärken
- Aktivitäten und das Spiel der Kinder beobachten und begleiten
- Konfliktlösungen anleiten und einfache Regeln für das Miteinander vereinbaren

Umsetzung

- Beziehungen aufzubauen und zu fördern (sanfte Eingewöhnung und Kennenlernen)
- Gemeinsames Spiel (Brettspiele, Rollenspiele,...)
- Feste feiern (Geburtstag, Fasching,...)
- Bilderbücher
- Handpuppenspiel

b. Sprache und Kommunikation

Pädagogisches Verständnis

Sprache ist ein zentrales Mittel zur Verständigung, zum Ausdruck von Bedürfnissen, Gefühlen und Gedanken. Bereits von Geburt an kommunizieren Kinder über Blickkontakt, Gestik, Mimik und Laute. Eine feinfühlig sprachliche Begleitung unterstützt die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder und bildet die Grundlage für lebenslanges Lernen. Kontinuierliche Sprachförderung ist ein wichtiger Bestandteil in elementaren Bildungseinrichtungen. Mehrsprachigkeit wird als Ressource betrachtet. Jedes Kind darf und soll seine Erstsprache nutzen. Sprache wird nicht nur „gefördert“, sondern im Alltag gelebt.

Ziele

- Förderung der Sprachfreude und Kommunikationsfähigkeit
- Aufbau eines altersgerechten Wortschatzes
- Unterstützung des Sprachverständnisses
- Förderung von nonverbaler und verbaler Kommunikation
- Stärkung der Ich-Identität durch sprachliche Begleitung
- Wertschätzung von Mehrsprachigkeit

Umsetzung

- Begleitung von Handlungen durch Sprache („Jetzt ziehe ich dir die Jacke an.“)
- Benennung von Gefühlen und Bedürfnissen
- Wiederholungen und Erweiterungen kindlicher Äußerungen
- Blickkontakt und aktives Zuhören
- Unterstützte Kommunikation im Alltag - Bilder, Gestik, Mimik, Augenhöhe
- Begrüßungs- und Abschiedsrituale
- Wickel- und Pflegesituationen als intensive Sprachanlässe
- Altersgerechte Bilderbücher, Lieder und Reime
- Finger- und Bewegungsspiele

c. Ästhetik und Gestaltung

Pädagogisches Verständnis

Beim kreativen Gestalten werden die Kinder ganzheitlich gefördert. Der Fokus liegt auf dem spielerischen Experimentieren mit verschiedenen Materialien und auf dem Wahrnehmen der Umwelt mit allen Sinnen. Das Tanzen, Singen und Musizieren gehört genau so dazu, wie das Rollenspiel. Das Selbstbewusstsein, die Fantasie und die Kreativität bekommen Raum um sich zu entfalten.

Ziele

- Sinneswahrnehmung zu schulen
- Entfaltungsmöglichkeiten der Kreativität und Fantasie fördern
- Musik, Tanz und den Rhythmus erleben
- Selbständigkeit und Selbstwertgefühl durch das eigenständige Herstellen von Dingen und Kunstwerken stärken
- Freiraum zur kreativen und musikalischen Betätigung bieten
- Unterstützung und Animation Neues auszuprobieren

Umsetzung

- Vorbereitete Umgebung mit verschiedenen Materialien anbieten
- Angeleitetes Experimentieren mit unterschiedlichen Techniken und Materialien
- Materialien für das Rollenspiel anbieten
- Handpuppen für das Puppentheater
- Musikerfahrungen durch Singen, verwenden von Instrumenten zu Begleitung, Tanzen und Bewegung

d. Ethik und Gesellschaft

Pädagogisches Verständnis

Dieser Bildungsbereich zielt darauf ab, dass Kinder grundlegende Werte entwickeln. Wir begleiten sie in ihrer sozialen, emotionalen und moralischen Entwicklung, um ein gutes Zusammenleben in der Gemeinschaft zu lernen. Dabei sind die Mitsprache, Mitgestaltung und die Gerechtigkeit wichtige Voraussetzungen um hineinzuwachsen. Die pädagogische Umsetzung findet vor allem im täglichen Zusammenleben statt. Unsere Aufgabe ist es daher, die sozialen Fähigkeiten der Kinder zu fördern, sie zu unterstützen und wahrzunehmen.

Ziele

- Unsere und fremde Kulturen kennenlernen
- Selbstwertgefühl stärken
- Mitbestimmen dürfen
- Traditionen und Rituale pflegen
- Achtsamer und respektvoller Umgang miteinander, aber auch mit Materialien,...
- Kennenlernen, Absprechen und Einhalten von gemeinsamen Regeln

Umsetzung

- Wertschätzung zeigen
- Tagesablauf kennenlernen
- Geburtstage feiern, Erleben des Advents, Weihnachten, Ostern thematisieren
- Anfangs tägliches Wiederholen von unseren gemeinsamen Absprachen und Regeln, dass diese somit gefestigt, verstanden und auch nachvollziehbar werden.

e. Bewegung und Gesundheit

Pädagogisches Verständnis

Bewegung und Sinneserfahrungen sind zentrale Grundlagen für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Sie unterstützen Wahrnehmung, Selbstwirksamkeit, Motorik sowie emotionales und soziales Lernen. Gesundheit wird als Gleichgewicht von körperlichem, psychischem und sozialem Wohlbefinden verstanden.

Ziele

- Förderung von Motorik, Koordination, Ausdauer und Körperbewusstsein
- Entwicklung eines positiven Selbst- und Körperbildes
- Stärkung von Selbstvertrauen, Selbstregulation und Stressabbau
- Aufbau eines Gesundheitsbewusstseins (Körperpflege, Ernährung, Sicherheit)

Umsetzung

- Vielfältige Bewegungsanlässe drinnen und draußen
- Sinnes- und Körpererfahrungen durch Materialien, Natur, Alltagsbewegung
- Entspannungsangebote und Gesprächsanlässe zu Gesundheitsthemen
- Gemeinsame Mahlzeiten als Bildungszeit
- Bewegungsräume anregend und sicher gestalten
- Kinder bestärken Herausforderungen zu meistern und Grenzen wahrzunehmen
- Vorbild sein für gesundheitsförderndes Verhalten

f. Natur und Technik

Pädagogisches Verständnis

Das pädagogische Verständnis basiert darauf, dass Kinder von Natur aus forschend und lernfreudig sind. Sie lernen durch eigenes Tun, Beobachten und Ausprobieren. Wir begleiten diesen Prozess und schaffen anregende Lernumgebungen. Im Vordergrund steht, die Neugier der Kinder zu fördern und ihre Wahrnehmung zu schärfen. Kinder sollen die Natur wie das Wetter, Pflanzen, Tiere oder Wasser kennenlernen und erste Erfahrungen mit technischen Alltagsgegenständen machen. Dabei entwickeln sie ein grundlegendes Verständnis für Ursache und Wirkung sowie einen achtsamen Umgang mit der Natur und den Ressourcen. Auch das Staunen, Fragenstellen und einfache Problemlösen stehen im Vordergrund.

Ziele

- Grundwissen über Tiere und Pflanzen
- Wertschätzung der Natur
- Bewusstes Erleben der Jahreszeiten
- Mithilfe bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, um die Lebenspraxis zu fördern
- Wenn möglich, tägliche Nutzung unseres Spielplatzes
- Frischluftaktivitäten inklusive Erleben und Förderung der Verkehrserziehung

Umsetzung

- Kennenlernen von heimischen Tieren und Pflanzen durch Gespräche
- Im Morgenkreis den Jahreszeiten entsprechende Themen, Aktivitäten und Angeboten aufgreifen
- Gemeinsam mit den Kindern kochen und backen
- Selbständig das Glas und den Teller holen und auch wieder abräumen

Beobachtung und Dokumentation

Für eine pädagogisch, wertvolle Arbeit sind beobachten und dokumentieren Grundvoraussetzungen.

Wir nehmen die Kinder respektvoll wahr und beobachten ihre Entwicklung. Nur durch genaues Hinschauen und Zuhören, entdecken wir ihre Stärken und Fähigkeiten und können sie fördern sowie unterstützen.

Unsere Dokumentation und Beobachtungen, in Form des Beobachtungsbogens von Nicole Bösch Gruber (Beobachtungen, Dokumentationen, Analyse und Förderplanung), in den Bereichen Motorik, Sprache, Sozial- und emotionale Kompetenz, sowie kognitive Entwicklung, unterstützt unsere pädagogische Arbeit. Dadurch wird der Entwicklungsstand des Kindes abgebildet, im Team reflektiert und schriftlich festgehalten.

Die Eltern erhalten in einem persönlichen Gespräch fundierte Informationen über den Entwicklungsprozess ihres Kindes. Diese dienen auch als Grundlage für den Übertritt in den Kindergarten.

Eingewöhnung

Der Besuch einer Kinderbetreuung bedeutet eine grundlegende Veränderung im Alltag des Kindes, sowie der gesamten Familie. Er stellt eine große Herausforderung für alle Beteiligten dar.

Die Eingewöhnungsphase geht fast nie ohne Tränen von sich. Dies ist eine natürliche und gesunde Reaktion des Kindes auf die neue Situation. Oft ist dieser Prozess des Loslassens aber auch für die Eltern schwierig und mit vielen Emotionen verbunden. Je mehr Vertrauen die Eltern in unsere tägliche pädagogische Arbeit haben, desto einfacher ist es für sie und auch für das Kind, diese neue Situation anzunehmen.

Deshalb arbeiten wir in der Eingewöhnungszeit ganz eng mit den Eltern zusammen. Von ihnen erhalten wir alle wichtigen Informationen über die Gewohnheiten des Kindes (Essverhalten, Schlafrhythmus, Vorlieben, ...), die uns helfen, dem Kind den Einstieg so angenehm, einfühlend und sanft wie möglich zu gestalten.

Die Eingewöhnung gestaltet sich für jedes Kind individuell und wird seinem eigenen Tempo entsprechend angepasst.

Unsere Eingewöhnung sieht wie folgt aus:

- Dem Kind steht eine Haupt Bezugsperson zur Seite, damit es leichter in die Gruppe findet und schneller Vertrauen bzw. eine Bindung aufbauen kann.
- Zu Beginn wird der Besuch der KIBE mit einem Elternteil stattfinden – um erstmals die Räumlichkeiten zu erkunden und sich mit der neuen, ungewohnten Umgebung vertraut zu machen.
- Unser Ziel ist es, das Kind langsam in einen strukturierten Tagesablauf zu integrieren. Dies gelingt uns besser in einer kleineren Gruppe, deshalb starten nicht alle Kinder gleichzeitig. Die gestaffelten Besuchstermine helfen uns dabei.
- In der ersten Woche dauert die Eingewöhnung max 1,5h in welcher der Elternteil beim Kind im Raum bleibt und auch mit ihm spielt.
- In dieser Zeit bleibt die Betreuerin etwas im Hintergrund. Mit Spielangeboten versucht sie langsam sich anzunähern und den Kontakt zum Kind aufzubauen.
- In der nächsten Phase zieht sich dann der Elternteil mehr und mehr zurück und ist als Beobachter anwesend, um dem Kind die nötige Sicherheit zu signalisieren.
- Die Betreuerin vertieft den Kontakt zum Kind und erst wenn es genügend Vertrauen und eine Bindungsbeziehung aufgebaut hat, finden die ersten kurzen Trennungsversuche statt.
- Der Elternteil verabschiedet sich kurz und klar vom Kind und verlässt den Raum, bleibt aber während dieser Zeit im Gebäude anwesend. Anfangs dauern diese Trennungen nur wenige Minuten. Wenn das Vertrauensverhältnis zwischen dem Kind und der Betreuerin gestärkt ist, können die Trennungsphasen mehr und mehr ausgeweitet werden, bis das Kind im Gruppenalltag sicher angekommen ist.

Hilfreiche Tipps zur Eingewöhnung:

- Für die Eingewöhnung dürfen die Eltern unter keinem Zeitdruck stehen. Sie müssen genügend Zeit dafür einplanen. Die Erfahrung zeigt, dass die Eingewöhnung so schneller und problemloser vorübergeht.
- Der regelmäßige Besuch der KIBE ist sehr wichtig und erleichtert die Eingewöhnung. Längere Pausen können diesen Prozess erschweren.
- Gerne kann das Kind einen vertrauten Begleiter von zu Hause mitbringen (Schnuller, Lieblingskuscheltier, Schmusedecke oder -tuch, ...). Diese Wegbegleiter können in dieser Zeit besonders hilfreich sein. Sie geben die nötige Sicherheit, die neue Situation zu meistern.

4. Tagesablauf



Vormittag

- 07.15 - 08.45 *flexible Bringzeit – Sanfter Übergang und guter Austausch*
Das Kind wird in den jeweiligen Gruppenraum gebracht und an die pädagogischen Mitarbeiter übergeben. In einem kurzen Tür- und Angelgespräch erfolgt ein wichtiger Austausch.
- 07.15 - 09.30 *Freispiel – Freude am Spiel und soziales Miteinander*
Das Freispiel ist das selbstbestimmte Spiel des Kindes und hat in unserem Tagesablauf einen sehr großen Stellenwert. Jedes Kind entscheidet selbst, mit wem, was, wo und wie lange es spielen möchte. Das Spielmaterial wird vom Kind je nach Interesse frei gewählt. Dafür sind klare Raumstrukturen und verständliche Regeln hilfreich. Freude am Spiel und das soziale Miteinander stehen im Vordergrund.
- 09.30 - 09.45 *Aufräumen und ein kurzes Angebot*
Nach dem Aufräumlied erfolgt das gemeinsame Aufräumen und ein kurzes Angebot im Morgenkreis z.B. ein Fingerspiel, ein Begrüßungslied usw.
- 09.45 - 10.15 *Jause*
Die Jause ist für die Kinder ein bedeutender, gemeinschaftsbildender Teil des Tages und zugleich eine wertvolle Bildungszeit, welche das Selbstvertrauen stärkt. Gemeinsames Essen und Gespräche fördern das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Die Jause wird von den Kindern selbständig durchgeführt. Jedes Kind nimmt sich Glas und Teller und setzt sich zu seinem persönlichen Tischset, das mit dem jeweiligen Garderobensymbol gekennzeichnet ist. Nach dem „Jausenspruch“ wählen die Kinder aus was sie essen möchten. Angeboten werden Schwarzbrot, Karotten, Gurken, Käse, Äpfel sowie weitere saisonale und lokale Lebensmittel. Auch das Getränk – Leitungswasser – schenken sich die Kinder selbst ein. Nach der Jause räumen die Kinder Glas und Teller eigenständig ab.
Am Nachmittag wird ebenfalls eine leichte Jause angeboten, zum Beispiel Hirsebällchen oder Reiswaffeln, ergänzt durch frisches Obst. An Geburtstagen oder bei Festen gibt es eine besondere Jause

10.15 - 10.45 *Angebote*

Die Angebote richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder, sie können in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe stattfinden. Das können sein: Fingerspiele, Malen, Kochen, Experimentieren, Feste, Geburtstagfeiern, Bilderbücher, Singen, Musizieren, Tanzen, Turnen,... und vieles mehr. Mit diesen Aktivitäten werden die unterschiedlichen Potentiale und Fähigkeiten der Kinder gezielt gefördert. Die Angebote sind freiwillig und die Kinder entscheiden selbst, ob sie daran teilnehmen möchten.

10.15 - 11.30 *Freispiel/Spielplatz/Bewegungsraum*

11.30-12.30 *flexible Abholzeit*

In dieser Zeitspanne werden die Kinder wieder abgeholt und in einem kurzen Tür- und Angelgespräch Informationen ausgetauscht.

7.15-12.30 *verschiedene pflegerische Tätigkeiten*

Mittagszeit und Nachmittag

12.00-14.00 *Mittagstisch*

Angemeldete Kinder bekommen zu dieser Zeit das Mittagessen. Dies wird vom Vorderlandhaus Röthis geliefert. Es besteht aus Suppe, Hauptspeise, Gemüse oder Salat und Nachtisch. Durch das gemeinsame Essen in familiärer Atmosphäre erfahren die Kinder eine gesunde Esskultur und Freude am Probieren. Nach dem Mittagessen findet eine allgemeine Mittagsruhe statt.

Wird das Essen nicht benötigt, ist eine Abmeldung bis spätestens 12.00 Uhr des vorherigen Tages notwendig, ansonsten wird das Essen verrechnet.

Kontakt für An- und Abmeldung:

<http://www.klaus.at>

Handy Frösche/Eulen: 0664 5400791

Handy Bärenbande: 0664 2425132

14.00-17.30 *Nachmittagsbetreuung*

Die Nachmittagsbetreuung findet je nach Kinderanzahl im in der Eulengruppe statt. Der Ablauf ähnelt dem Vormittag. Es gibt bunte, abwechslungsreiche Angebote. Oft werden auch der Spielplatz und Bewegungsraum genutzt.

Die Kinder können dann ab 16.00 Uhr abgeholt werden.

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

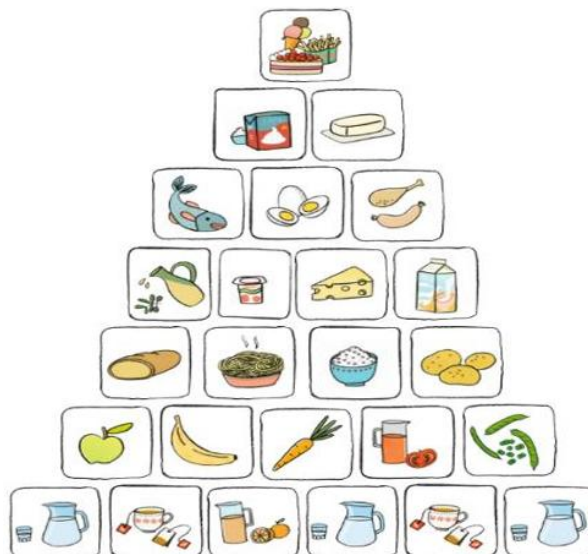
Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung sind drei wichtige Faktoren, um gesund aufwachsen zu können. Die richtige Ernährung bildet eine wichtige Grundlage für das kindliche Bewegungsverhalten. Mit der richtigen Ernährung bekommt das Kind die nötige Energie, die es für seine täglichen Aktivitäten braucht.

Kinder sind neugierig, wollen Neues kennen lernen und ausprobieren., dies gilt auch beim Essen. Durch unsere Vorbildfunktion haben wir einen großen Einfluss auf eine gesunde Esskultur der Kinder.

Unsere Jause wird von den Betreuer:innen, oft auch mit Hilfe der Kinder, zubereitet. Obst und Gemüse bilden den Hauptbestandteil, ergänzt durch Schwarzbrot mit Butter, Käse und weiteren regionalen Produkten. Dafür wird von den Eltern einen Beitrag kassiert.

Die Kinder in unserer Kleinkindbetreuung holen ihr Glas und den Teller eigenständig und räumen auch wieder ab. Dies stärkt ihre Selbstständigkeit und auch ihr Selbstbewusstsein. Wir versuchen bei der Jause sowie auch beim Mittagstisch einen familiären Rahmen zu schaffen, in dem wir einen gemeinsamen „Jausenspruch“ aufsagen, immer dabeisitzen und somit auch auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen können.

Ernährungspyramide



Eine gesunde Ernährung, altersgerechtes Bewegungsverhalten und eine ausreichende Entspannung vermindern die Stressanfälligkeit der Kinder und bewahrt sie so vor Gesundheitsstörungen.

Bewegungsplan

Um sich gesund entwickeln zu können brauchen Kinder regelmäßige Bewegung. Sie brauchen eine Umwelt, in der sie mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln können.

Bei uns in der Kibe gestalten wir ihnen ein Umfeld, wo sie ihre Bedürfnisse und ihren Bewegungsdrang stillen können. Zum Beispiel im Bewegungsraum, beim Klettern, Schaukeln, Spielen mit anderen, balancieren, rollen, rutschen, springen, hüpfen,... Durch die verschiedensten Bewegungsarten, welche Kinder ausprobieren können, lernen sie auch ihre Stärken und Schwächen kennen.

Tägliche Bewegungseinheiten durch:

- Freie Bewegungen im Gruppenraum
- Nutzung des Bewegungsraumes mit Sprossenwand, Hüpfmatte, Balanciermöglichkeiten, Bällen, Picklerdreieck mit Rutsche und Schaumstoffelementen die die Kinder kreativ verwenden können
- Ringersaal für Bewegungseinheiten, Kreisspiele, Hindernisparcour und Aktionsspiele
- Wenn möglich tägliche Nutzung unseres Spielplatzes

In der Kindheit ist Bewegung noch ein Grundbedürfnis, welches aber zunehmend an Bedeutung gewinnt, um körperlich und geistig fit zu bleiben und Krankheiten vorzubeugen.

Das unten angeführte Bewegungsrund zeigt auf, welche Grundbewegungsarten ein Kind im Vorschulalter für eine gesunde motorische Entwicklung ausprobiert haben sollte.



5. Allgemeines



Kleidung

Die Kleidung der Kinder sollte bequem und zweckmäßig sein. Da die Kinder malen, kleistern und draußen auf dem Spielplatz spielen, soll die Kleidung schmutzig werden dürfen. Matschbekleidung und Ersatzkleidung kann in der Kibe in den Garderobensboxen deponiert werden, ebenso Gummistiefel. Weiteres benötigen die Kinder Hausschuhe oder rutschfeste Socken.

Pflegerische Hilfstätigkeiten

Für die Kinder gibt es einen gesonderten Raum, der die Privatsphäre der Kinder beim Wickeln schützen soll. Windeln und Feuchttücher können in der Kibe hinterlegt werden.

Die Ausscheidungsautonomie erfolgt in Absprache zwischen Eltern und Betreuer:innen.

Krankheit

Bei Krankheit des Kindes sollten die Betreuer:innen informiert werden, insbesondere bei ansteckenden Krankheiten.

Hat das Kind Fieber, Durchfall oder Erbrechen, so muss es mindestens 24 Stunden zu Hause (hohe Ansteckungsgefahr für Kinder und Betreuerinnen) bleiben.

Bei Erkrankung des Kindes in der Kibe benachrichtigen die Betreuer:innen umgehend die Eltern, damit es abgeholt und bei Bedarf zum Arzt gebracht werden kann.

Ohne ärztliche Bestätigung oder Einschulung sind die Betreuer:innen nicht befugt Medikament zu verabreichen.

Durch ein Aushängeschild werden die Eltern auf ansteckende Krankheiten aufmerksam gemacht.

Allergien

Leidet das Kind an einer Allergie oder Lebensmittelunverträglichkeit muss dies den Betreuerinnen gemeldet werden, damit wir bei der Zubereitung der Jause und dem Mittagstisch darauf achten können.

6. Rahmenbedingungen



Räumlichkeiten

Die Bedürfnisse der Kinder sind sehr unterschiedlich und abhängig vom Entwicklungsstand und Alter. Unsere hellen, freundlichen und großzügigen Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass sie in ihrer Funktionalität und Ausstattung den kindlichen Interessen entsprechen.

Die 3 Gruppenräume, ein Bewegungsraum und ein großzügig angelegter Spielplatz bieten den Kindern ein anregendes Spiel- bzw. Lernumfeld, das ihnen vielfältige Erfahrungen in allen Bildungsbereichen ermöglicht. Die Mitgestaltung der Räume durch die Kinder, wird durch ihre Ideen, Werke und Gemeinschaftsprojekte sichtbar.



Gruppenraum
Eulenkinder



Gruppenraum
Frösche



Gruppenraum
Bärenbande

Bewegungsraum



Spielplatz



Aufnahme

In der Kibe Zappelwurm werden Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren aufgenommen. Die Eltern haben die Möglichkeit ihr Kind in verschiedene Module anzumelden. Die Gruppeneinteilung erfolgt über die Leitung. Bei Erreichen der Höchstbelegung werden die Kinder, auf Wunsch der Eltern für das laufende Jahr vorgemerkt. Die Anmeldung erfolgt über ein Onlineformular der Gemeinde.

Die 3-jährigen Kinder können entweder die Kinderbetreuung oder den Kindergarten besuchen.

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	07.15 - 17.30 Uhr
Mittwoch, Freitag	07.15 - 14.00 Uhr (Bedarf 2025/26)

Bringzeiten

Vormittag	07.15 - 09.00 Uhr
Nachmittag	14.00 - 14.15 Uhr

Abholzeiten

Vormittag	11.30 - 12.30 Uhr
Nachmittag	16.00 - 17.30 Uhr

Ferienzeiten

Bis auf folgende Wochen ist die Kleinkindbetreuung ganzjährig geöffnet:

- Weihnachten bis einschließlich 6. Jänner
- Erste und letzte Ferienwoche (Planung und Reinigung)
- Feiertage laut Kalender

Für eine Betreuung in den Sommerferien wird eine Bedarfserhebung bei den Eltern durchgeführt.

Tarife

Beiträge für die 1,5-jährigen Kinder (Stichtag 1.9.)

2 Vormittage pro Woche:	€ 117,00 pro Monat
5 Vormittage pro Woche:	€ 290,00 pro Monat
1 ganzer Tag pro Woche:	€ 106,00 pro Monat

Beiträge für die 2-jährigen Kinder (Stichtag 1.9.)

2 Vormittage pro Woche:	€ 117,00 pro Monat
5 Vormittage pro Woche:	€ 286,00 pro Monat
1 ganzer Tag pro Woche:	€ 106,00 pro Monat

Beiträge für die 3-jährigen Kinder (Stichtag 1.9.)

Jeden Vormittag (=Kindergartentarif)	€ 57,23 pro Monat
Bis 25 Stunden pro Woche (egal wann):	€ 48,75 pro Monat
1 zusätzlicher Mittag pro Woche:	€ 6,37 pro Monat
1 zusätzlicher Nachmittag pro Woche:	€ 12,73 pro Monat

Mittagessen	€ 5,90
Beitrag pro Jause Vormittag	€ 0,70
Beitrag pro Jause Nachmittag	€ 0,40

Einmaliges Materialgeld für alle Kinder im Kibe Jahr € 20,00

Die angegebenen Beträge gelten als Richtwert, je nach Gesamtstunden kann der verrechnete Tarif minimal abweichen.

Für eine genaue Tarifauskunft können Sie gerne eine E-Mailanfrage an Sandra Grutsch (Buchhaltung) senden, sie wird die Anfragen zeitnah beantworten.

sandra.grutsch@klaus.at

7. Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Eltern sind die Experten ihrer Kinder - darum ist es uns wichtig im ständigen Dialog mit ihnen zu stehen, um das Wohl und die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder sicherzustellen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten wir wie folgt:

- Informationsgespräche vor der Aufnahme (Besichtigung und Schnuppertage)
- Infoabende
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Entwicklungsgespräche
- Abschlussfest mit der Familie

Wir machen uns transparent und geben Einblick in unsere pädagogische Arbeit durch ...

- Infotafel im Eingangsbereich (Aushänge, Monatsplanung,)
- Sammelmappe mit Fotos, Liedern usw.
- Homepage
- Konzeption

Wir stehen auch in regelmäßigen Kontakt mit der Gemeinde als Träger, dem Kindergarten, dem Fachbereich Elementarpädagogik des Landes und dem AKS ...

Eine Bildungspartnerschaft zwischen unserer Kinderbetreuung, Elternhaus, Gemeinde und anderen externen Einrichtungen, Institutionen und Fachstellen ist uns sehr wichtig, um eine pädagogisch wertvolle Arbeit zu gewährleisten.

8. Unser Team



Die Qualität unserer Arbeit und die Atmosphäre sind vom ganzen Team abhängig und daher ist ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander sehr wichtig. Alle Betreuerinnen sind um eine enge Zusammenarbeit und um gegenseitige Unterstützung bemüht. Die vielfältigen Interessen, Fähigkeiten, Erfahrungen und das Fachwissen werden als Ressource und Bereicherung für das gesamte Team genutzt.

Um den Kindern die bestmögliche Begleitung bieten zu können, besuchen wir regelmäßige Fortbildungen, um fachlich auf dem neuesten Stand zu sein. Monatlich (bei Bedarf auch mehrmals) finden Teambesprechungen im Großteam als auch in den einzelnen Gruppen für 2-3 Stunden statt.

Sie dienen zum Informationsaustausch, zur Reflexion, Besprechung der Jahresgestaltung und um unsere Zielsetzungen festzulegen

Eine Gruppe ist nur dann ein Team, wenn sie nicht nur zusammen arbeiten, sondern auch zusammenarbeitet!

Zuständigkeiten und Funktionsbeschreibung

Fachbereich Elementarpädagogik- Koordinationsstelle

- Fachbereichsleitung Elementarpädagogik für Klaus, Weiler, Fraxern
- Pädagogische und organisatorische Steuerung der elementarpädagogischen Einrichtungen, fachliche Begleitung der pädagogischen Mitarbeiter:innen
- Qualitäts- und Konzeptentwicklung
- Personalplanung und -entwicklung
- Zusammenarbeit mit Trägern, Behörden, Eltern und externen Fachstellen

Leitung der Kibe

- Administrative, organisatorische und pädagogische Gesamtleitung
- Verantwortungsvolle Führung der Mitarbeiter
- Sicherstellung der pädagogischen Qualität in der Einrichtung

Sie kooperiert eng mit

- den Eltern
- der Gemeinde und Koordinatorin
- sowie externen Partner:innen (Land, Kindergarten, aks, ifs...)

Pädagogische Fachkraft

Die gruppenleitende Fachkraft trägt die Verantwortung für:

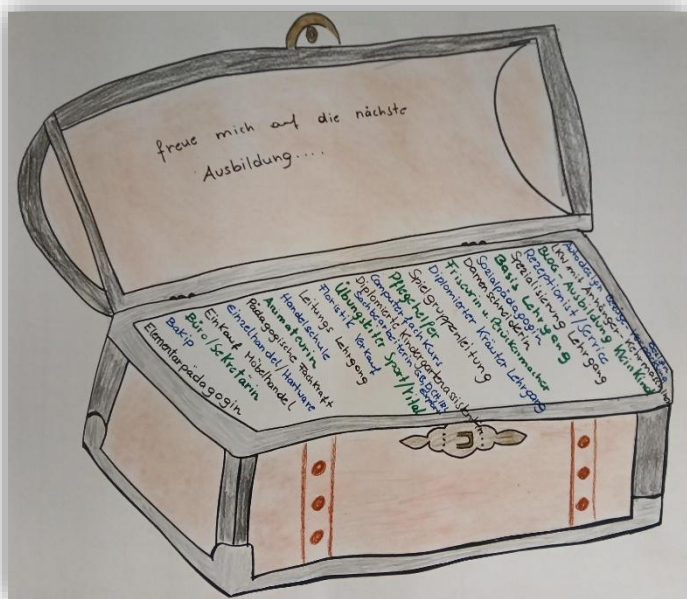
- Organisatorische und pädagogische Leitung der Gruppe
- Die Umsetzung der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages gemäß den gesetzlichen Vorgaben

Zentrale Aufgaben umfassen außerdem:

- Zusammenarbeit mit Eltern, dem Team und externen Partner:innen
- Organisatorische Tätigkeiten
- Anleitung und Unterstützung von Assistenzkräften, Praktikant:innen und Auszubildende

Pädagogische Assistenzkraft

- Wertevermittlung und Vorbildfunktion
- Umsetzung des Pädagogischen Konzeptes
- Pflegerische Hilfstätigkeiten
- Unterstützung für die Pädagogische Fachkraft durch ihre individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen



Durch die verschiedensten Ausbildungen unserer Mitarbeiter:innen und die stetigen Fort- und Weiterbildungen, fliesen vielseitiges Wissen in unsere wertvolle, pädagogische Arbeit ein und sichern diese auch immer auf dem aktuellsten Bildungsstand in der Elementarpädagogik.

Gruppenzusammensetzung



Frösche 1,5 - 2 Jährige Ganztagesgruppe



Ursula
Gruppenleitung
Pädagogische
Fachkraft



Nare
pädagogische
Assistenzkraft



Annette
pädagogische
Assistenzkraft



Anja
pädagogische
Assistenzkraft



Kathy
Assistenzkraft



Emilia
pädagogische
Assistenzkraft



Bärenbande 2-3 Jährige Vormittagsgruppe - Integrationsgruppe



Stephanie
Gruppenleitung
Sozialpädagogin



Tamara
pädagogische
Assistenzkraft



Bettina
pädagogische
Assistenzkraft



Ursula
pädagogische
Fachkraft



Angelika
unterstützende
Sonderpädagogin



Eulenkinder 2-3 Jährige Ganztagesgruppe



Andrea
Einrichtungsleitung/
Gruppenleitung
Elementarpädagogin



Daniela
pädagogische
Assistenzkraft



Sveta
pädagogische
Assistenzkraft



Manuela
pädagogische
Fachkraft

9. Literaturverzeichnis



Aks Gesundheit GmbH. Ernährungspyramide.

Zugriff am 11.12.2024 <https://www.aks.or.at/downloads/ernaehrungspyramide/>

Amt der Vorarlberger Landesregierung. Gesetz über die Bildung und Betreuung von Kindern. Fassung vom 17.7.2023.

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrVbg&Gesetzesnummer=20001711>

Bösch, Nicole. Skriptum Aufbaulehrgang Schloss Hofen: Entwicklungs- und Bildungsverläufe beobachten und dokumentieren, Teil 2, Auflage 1 /Januar 2016,

Fachbereich Elementarpädagogik in Vorarlberg: <https://vorarlberg.at/-/elementarpaedagogik>

Hartmann, Jürgen. Rechtliche Grundlagen Kinderschutz Kinder- und Jugendhilfe, Vortrag vom 16.1.18

Pädagogische Grundlagendokumente vom Bundesministerium

https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Hrsg.); 2021; Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit.

Impulse für das pädagogische Handeln:

https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user_upload/Werteleben_Wertebildung_OEIF.pdf

Kindliche Bewegungsbedürfnisse, abgeändert nach Dösegger et.at. Bewegungsradius

Kontakt

Kinderbetreuung Zappelwurm
Anna-Henslerstraße 15
6833 Klaus

E-Mail: zappelwurm@kibe.klaus.at
Handy Fröschle/Eulen: 0664 5400791
Handy Bärenbande: 0664/2425132

